Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 33. **Zürich, 20. September 1898** **1. Jahrgang.**

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate . . . . . 2 50 Franken
12 „ . . . . . 5. — „
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion. Gessnerallee 40. Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7. Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile . . . . . 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des **Ostschweizer. Radfahrer-Bundes,** des **Schweizer. Armbrustschützenverbandes.**

Vereins-Mitteilungen

Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

Kehrschiessen.

Das anlässlich des am 11. September stattgefundenen Schützenzusammenzuges des Eidg. Armbrust-Schützenverbandes im Sihlhölzli abgehaltene Kehrschiessen nahm unter der Leitung des Centralvorstandes, vom schönsten Wetter begünstigt, einen guten Verlauf. Wenn auch die Beteiligung der Schützen am Schiessen selbst weit hinter unsern Erwartungen zurückblieb und einzelne Sektionen sich *sehr passiv* verhielten, begnügen wir uns damit, konstatieren zu können, dass das Resultat auch dennoch als ein befriedigendes bezeichnet werden kann, indem im ganzen 610 Doppel gelöst wurden (der Doppel für 3 Schüsse = 30 Cts.), gleich einer Einnahme von *Fr. 183.* —. Geschossen wurden total 1830 Schüsse. An Prämien wurden ausbezahlt *Fr. 100.*—, verteilt in *25 Gaben* und verblieb der Centralkasse nach Abzug sämtlicher Kosten ein *Netto-Ueberschuss* von *Fr. 53.*—, ein Betrag, der, wenn auch nicht gross, so doch der Verbandskassa sehr willkommen war.

Mit Bezug auf das Schiessen selbst ist zu konstatieren, dass im ganzen genommen sehr gute Resultate erzielt wurden, was beweist, dass von den 25 Gaben, die zur Verteilung gelangten, die Resultate mit 52 Punkten nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Das höchste Resultat von 57 Punkten erreichten 6 Schützen und geben wir nachfolgend die Rangliste der 25 Gewinner, indem wir hiebei bemerken, dass bei Resultaten von gleicher Punktzahl in erster Linie der bessere Schuss, oder bei Gleichheit, die zweitbeste Serie eines Schützen oder in dritter Linie das Los in Betracht fiel.

1. Preis	Surber, Höngg	57	Pkt.
2. „	Dietsch, Riesbach	57	„
3. „	Rickenbach, Hottingen	57	„
4. „	Breithaupt, Wiedikon	57	„
5. „	Biber, Riesbach	57	„
6. „	Weidmann, Affoltern	57	„
7. „	Wacker Joh., Hottingen	56	„
8. „	Lutz W., Oberstrass	56	„
9. „	Aeberli, Wiedikon	56	„
10. „	Frei Jules, Höngg	56	„
11. „	Vogel, Riesbach	56	„
12. „	Müller Ernst, Oberstrass	56	„
13. „	Messmer, Seen	55	„
14. „	Zollinger, Oberstrass	55	„
15. „	Bär, Riesbach	54	„
16. „	Deppen, Oberstrass	54	„
17. „	Eschmann, Wiedikon	54	„
18. „	Herzog, Höngg	54	„
19. „	Kern, Oberstrass	53	„
20. „	Stucki, Unterstrass	53	„
21. „	Stüssi, Unterstrass	53	„
22. „	Rubli, Aussersihl	53	„
23. „	Nietlisbach, Wiedikon	53	„
24. „	Schwank, Riesbach	52	„
25. „	Menteli, Höngg	52	„

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, möchten wir nur noch bemerken, dass, wenn das Endresultat unseres diesjährigen Kehr-Schiessens trotz der schwachen Beteiligung, die sich speziell Nachmittags fühlbar machte, dennoch einigermassen günstig ausfiel, es eben nur einzelnen Sektionen, resp. deren Mitgliedern zu verdanken ist, und wäre es wirklich sehr zu wünschen, dass in Zukunft seitens der Vereinsvorstände dem Verbande gegenüber mehr Unterstützung und Sympathie entgegengebracht würde. Es ist für einen Centralvorstand, dem ja nur das allgemeine Wohl des Verbandes am Herzen liegt, sehr peinlich, sehen zu müssen, wie wenig Interesse die einzelnen Sektionen für unsere Sache zeigen, und appellieren wir nochmals an das Pflichtgefühl der Sektionen, uns in dieser Beziehung mehr unterstützen zu wollen.

Den beiden Sektionen Hottingen und Riesbach, welche sich eifrig um die Sache bemüht haben, sprechen wir hiemit unsern besten Dank aus.

Der Centralvorstand.

F.-C. Excelsior Zürich.

Die Generalversammlung des F.-C. Excelsior Zürich findet nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr im Café Landolt dahier statt. Sehr wichtige Traktanden!

Velosport.

— *Programm* für das Sonntag den 25. Sept. auf der Rennbahn zur Hardau vom Verbande der Stadtzürcherischen Radfahrer-Vereine veranstaltete *Verbands- und Internat. Herbstrennen.*

Morgens	7	Uhr:	Sammlung der Verbands-Mitglieder in der Hardau.
„	7½	„	Beginn des Strassenrennen. Strecke Hardau-Killwangen retour (25 Kilometer).
„	8½—9	„	Rückkunft der Renner.
„	9	„	Sitzung des Preisgerichtes in der Hardau.
„	10	„	Beginn der Bahnrennen. a) Junior-Fahren. b) Senior-Fahren. c) Verbands-Meisterschaft. d) Event. Vorläufe für das Nachmittags-Rennen.
Nachm.	2½	„	Beginn des Nachmittags-Rennen. 1. Eröffnungs-Fahren. 2. Intern. Hauptfahren. 3. Prämien-Fahren. 4. Fahren mit mehrsitzigen Maschinen. 5. Trostfahren.
„	ca. 6	„	Schluss der Rennen.
„	7	„	Preisverteilung im Kasino Zürich III mit anschliessender gemütlicher Abend-Unterhaltung.

Das Organisations-Komite.

— **Für unsere Rennen** am nächsten Sonntag haben sich folgende Renngrössen angemeldet: Franz Verheyen (2. in der Weltmeisterschaft über 1 Meile), J. A. Robertson (London), Eros (Mailand), Maglie (Turin), Ahlard (Paris), Karl Käser, Dufaux, Vibert, Champion, Vassalli etc. Genf. Mit Morin werden zur Zeit noch Unterhandlungen gepflogen.

— **Die Wiener Beschlüsse der I. C. A.** An Stelle des bisherigen Präsidenten Netscher wurde der Delegierte Dänemarks, Herr Staal, zum Vorsitzenden der I. C. A. gewählt. — *Die Weltmeisterschaften 1899 wurden der League of American Wheelmen übertragen* und werden im September in Chicago stattfinden. — Der alljährliche Kongress der I. C. A. wird sich für das Jahr 1899 im Frühjahr in Paris versammeln und dieser bestimmt, ob die nächstjährigen Weltmeisterschaften in Montreal oder in Chicago stattfinden.

Nach Anhörung der Herren *Moriaud*, Vertreter der Union Cycliste Suisse, und *Dr. Hagenbach* und *Joss*, Vertreter des S. V. B., wurde beschlossen, die Union Cycliste Suisse als Repräsentanz des Radfahrsports der Schweiz zu affilieren.

Der Grund der Zurückweisung des Schweiz. Velocipedisten-Bundes liegt im § 3 unseres Rennreglements, der davon handelt, dass die Rennen nicht in Amateur und Professionalfahrer eingeteilt werden. Dieser Artikel ist im strengsten Gegensatz zu den Bestimmungen der I. C. A., die verlangen, dass ein bestimmter Unterschied gemacht werde.

Ein Komite, bestehend aus den Herren T. W. Britten, Grafen d'Arnaud und Henry Sturmey, wurde beauftragt, sich für eine neue Zeichnung für die Meisterschaftsmedaillen zu entscheiden. Es wurde beschlossen, keine Abänderung in der Vertretung Italiens bei der I. C. A. zu machen. Ferner wurde die Affiliation der New Zealand Cyclists' Alliance als Repräsentanz des Amateur-Radfahrsports von New Zealand und der League of New Zealand als Repräsentanz des Professional-Radfahrsports desselben Landes beschlossen.

Der Rennfahrer Seidl wurde wegen seines Auftretens am 3. Tage der Weltmeisterschaften von allen nach den Bestimmungen der I. C. A. fahrenden Rennbahnen auf die Dauer von sechs Monaten ausgeschlossen. Ein weiterer Beschluss bezog sich auf den Cyclists' Shield. Bekanntlich hatten England und Dänemark gleiche Punkteanzahl im Kampfe um den Schild. Die I. C. A. entschied sich nun dahin, den Schild keinem der beiden Länder zuzusprechen, sondern an dessen Stifter Mr. Sturmey zurückzustellen. Mr. Sturmey erklärte, dass der Schild im kommenden Jahre neu zur Bewerbung gelangen soll.

— **Match Frédéric-Bouhours.** Frédéric hat an Bouhours eine Aufforderung zu einem Match über 100 km ergehen lassen, die dieser angenommen hat. Frédéric hat die Wahl der Piste.

— **Wessen Schuld** das Fiasko der diesjährigen Weltmeisterschaften in Wien ist, darüber spricht sich das „N. W. T." ziemlich deutlich folgendermassen aus:

„Es hat sich gezeigt, dass die grossen Herren der I. C. A. in der Nähe besehen ganz kleine Leute sind, die in sportlicher Beziehung nichts weniger als imponieren. Es war überhaupt eine verwickelte Geschichte. Die International Cyclists' Association überträgt dem Deutschen Radfahrer-Bund das Arrangement der Weltmeisterschaften, der D. R. B. pachtet vom Verband Wiener Radfahr-Vereine für Wettfahrsport die Praterbahn, setzt ein Komité ein, welches alle Vorbereitungen zu treffen hat, und schiesslich kommen die Delegierten der I. C. A. nach Wien, an ihrer Spitze die Engländer, und diese reissen urplötzlich die sportliche Leitung des Meetings an sich. Im Verlaufe der drei Renntage wurde es dem aufmerksamen Beobachter klar: *die International Cyclist' Association, das ist eigentlich die englische National Cyclists' Union, und die N. C. U. ist im Grunde genommen verkörpert in der Person ihres Ehrensekretärs Mr. Britten.*

Mr. T. W. J. Britten, der laut offiziellem Programm die Stelle eines Zeitnehmers zu versehen hatte, riss alle möglichen Funktionen an sich; er war Zielrichter und im nächsten Augenblick wieder Schiedsrichter, er protestierte, dirigierte, fällte Entscheidungen, liess Läufe wiederholen, Rennfahrer antreten und wieder abtreten, kurzum, Mr. T. W. J. Britten vereinigte in seiner Person ein halbes Dutzend von Funktionen. Die österreichischen und deutschen Herren im Schiedsrichterhäuschen standen sehr bald mit dem englischen Dirigenten beim Zielband auf gespanntem Fuss, die Wiener Komite-Mitglieder, die auf der Rennbahn zu thun hatten, wurden zu Puppen in der Hand des Mr. Britten, und in einer Loge sass Herr Böckling, der Präsident des Deutschen Radfahrer-Bundes, mit tiefernster Miene, welche deutlich zeigte, dass er von der Wirtschaft da drunten ganz und gar nicht erbaut sei."

Unter solchen Umständen kann man sich ja trösten, wenn der S. V. B. nicht in die I. C. A. aufgenommen worden ist. Wer weiss, vielleicht würden sie uns auch einmal eine solche Weltmeisterschaft aufladen. Danke!

— **Die Angelegenheit Rivierre's,** welcher zum 24 Stundenrennen der Halenseebahn fest verpflichtet war und bereits die Hälfte der vereinbarten Summe erhalten hatte, wird einen Prozess zur Folge haben. Wie jetzt feststeht, ist der Fahrer garnicht mit der Absicht zu starten nach Berlin gekommen, nachdem er wohl schon erfahren hatte, dass es Huret, vor dem er übrigens stets eine grosse Furcht haben soll, doch gelungen ist, Motore für seinen Schrittmacherdienst zu bekommen. Die von Rivierre ins Werk gesetzte Beschlagnahme der Huret'schen Maschinen in Roubaix wegen angeblicher Patentverletzung hat also den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Der Verein für V. W. gieng nun gleich energisch vor. Auf Grund eidesstattlicher Versicherungen wurde sofort ein schleuniger und sogar ein Personal-Arrest erwirkt, auf Grund dessen 3 Rennmaschinen, sowie Uhr und Geld dem Vertragsbrüchigen abgepfändet sind. Gegen den Letzteren muss nun, falls eine Einigung nicht erfolgt, im Wege der Klage vorgegangen werden. Rivierre erklärt, beim Wettfahrsyndikat und der U. V. F. eine Entschädigungsklage gegen die Halenseebahn anhängig zu machen. Der Franzose glaubte also die 3000 Fr. beanspruchen zu können, ohne zu starten, und findet es verwunderlich, dass ihn die Berliner nicht mit den erhaltenen 1500 Fr. Reissaus nehmen liessen.

— **In England** stellten die Gebrüder Ilsley am 7. d. einen neuen Tandem-Strassenrekord über 100 Meilen auf. Sie legten diese Strecke ohne Schrittmacher in 4:45 zurück und drückten nicht nur den bisherigen Rekord um 11 Minuten, sondern fuhren auch eine Minute weniger, als die Zeit des Weltrekords mit Schrittmachern für die gleiche Maschinengattung beträgt.

— **Ein Bambus-Tandem** erschien am vorletzten Sonntag auf der Waffenradbahn zu Wien, schreibt das „Centralblatt", wohl das erste seiner Art bei einem Rennen. Thatsächlich wurde auch das Rennen auf demselben gewonnen. Als aber nach Schluss der Rennen zwei Rennfahrer noch eine Spurtrunde versuchen wollten, da begann das Ding so verdächtig zu krachen, dass die Fahrer schleunigst wieder abstiegen.

— **In Paris** kann man „Bourrillon"- und „Jacquelin"-Hüte kaufen, während eine grosse Berliner Firma „Tom Linton"-, „Humber"- und „Morin"-Kragen zum Verkauf anbietet.

— **Infolge der definitiven Teilnahme Bourrillons** am Mainzer Meeting hat die Rennleitung das Progamm durch Ausdehnung auf 2 Tage (25./26. September) erweitert.

— **Ein Dreiermatch Bouhours-Linton-Baugé** findet voraussichtlich nächsten Sonntag auf der Prinzenparkbahn zu Paris statt. Der Erstere ist bereits verpflichtet, der Engländer hat schon halb zugesagt, und Baugé wird eventuell durch Digeon ersetzt. Der Match ist also gewiss.

Die Weltmeisterschaften in Wien.

14. September 1898.

Sagen wir es nur klipp und klar: Die VI. jährl. Rad-Weltmeisterschaften der International Cyclist's Association in Wien endeten mit einem — Fiasko.

So sehr sich die Feder gegen dieses Zugeständnis sträubt, so gerne auch mein Sportssinn sowie mein Lokalpatriotismus gegen diese traurige Erkenntnis protestieren, ich kann mir nicht helfen: Wer Zeuge der mitunter ganz artigen Skandälchen und Vorgänge auf der Praterbahn während der Rennen gewesen, wird sich des unangenehmen, ja mitunter widerlichen Eindrucks, den die planlosen Arrangements, die Disziplinlosigkeit und anmassende Parteilichkeit einzelner Mitglieder der I. C. A. zeitigten, unmöglich entzogen haben können. Welch' kühne, hoffnungsvolle Erwartungen wurden an den Verlauf gerade der heurigen Weltmeisterschaft geknüpft und wie wenig, ach, hat sich davon thatsächlich realisiert.

Es liegt mir nichts ferner, als die Leistung in irgendwelcher gehässiger Weise anzugreifen, oder mit direkter Parteinahme für den einen oder andern Teil in die Fehler des Arrangements zu verfallen. Mögen diese Zeilen vielmehr den beabsichtigten Zweck erfüllen, die zu Tage getretenen Nachteile und Schäden freimütig wahrzunehmen, nachdem Wien schon einmal dazu prädestiniert war, das Opfer zu sein, um für die Zukunft zu zeigen — wie man es nicht machen soll.

Der erste Tag verlief so ziemlich am besten. Das Programm wickelte sich bis auf allzu reiche Pausen, welche zur Abhaltung der besten Rennen bei Mondenschein beitrugen, glatt ab und war der Sieg des Deutschen Albert in der Amateur-Weltmeisterschaft dazu angethan, die allgemeine Stimmung zu heben und auch für die folgenden Tage das Beste erhoffen zu lassen. Dass es nicht so kam, ist ausschliessliche Schuld des — Geschäftssinnes, sowie der Rücksichtslosigkeit des I. C. A. Ein Beispiel.

Von den Nennungen der 100 km Weltmeisterschaft verblieben zwei erste Konkurrenten, welche aber trotzdem das Rennen recht spannend und interessant gestaltet hätten: Palmer und Chase. Während Ersterer sich mit seinem Schrittmacher Apparel dem Starter stellt, weigern sich die Herren „Rennleiter", für Chase die Pacemaker zu zahlen. Es beginnt nun ein endloses Feilschen und Handeln, die Teams wollen bei dem so glänzend dokumentierten „Sportssinn" der Herrschaften selbstredend auch nicht aus purer Begeisterung mitthun und fordern, dass Chase ihnen wenigstens die Hälfte des geforderten Betrages für ihre Unterstützung vergüte. Dieser stellt sich natürlich auch auf einen Justamentstandpunkt und das Facit ist, dass die schneidigen Herren der I. C. A. kurzen Prozess machen und dem mit Recht entrüsteten Publikum kurz entschlossen für sein teures Entrée und die lammsmässige Geduld das etwas zweifelhafte Vergnügen eines walk-overs der Weltmeisterschaft über 100 km bieten.

Aber am Entscheidungstage kommt es noch besser. Trotz des Vorhergegangenen haben alle Plätze einen geradezu beängstigenden Massenbesuch aufzuweisen. Die Vorläufe der Professionals gehen glatt vorüber. Nur die geschlagenen Herren Chinn und Momo finden es für angezeigt, ihren Sportssinn über ihre selbstverschuldete Niederlage dem Publikum in drastischer Weise zu dokumentieren, indem sie wütend vom Rade steigen, dasselbe um die Erde hauen und so lange mit Händen und Füssen bearbeiten, bis nicht eine Speiche mehr ganz ist. Nun diese Art der Anerkennung sportlicher Superiorität ist eine — wenn auch sehr taktvolle — Geschmacksache.

Nach den Vorläufen kommen die Länder-Mannschaftsrennen in 4 Vorläufen à 10 Runden um den Cyclist-Schild. Dieselben werden durchwegs in einem Tempo gefahren, das alles eher als den Namen „Rennen" verdient und das Publikum vom Beginn bis Schluss in atemloser Spannung draussen — bei den Buffets hält. Endlich ist auch dieser Kelch des Leidens für die Zuschauer glücklich vorübergegangen.

Die Zwischenläufe der Weltmeisterschaft beginnen mit einer Sensation. Jacquelin wird von Verheyen ehrlich geschlagen. Im nächsten Zwischenlaufe stellen sich Arend (Deutschland), Banker (Amerika), Seidl (Oesterreich) und Meyrs (Holland) dem Starter. Während der Deutsche gewinnt, entspinnt sich ein heftiger Kampf um die Plätze. Der Zielrichter T. W. J. Britten (England) placiert Banker als Zweiten, während ein grosser Teil des Publikums Seidl für den Zweiten hielt. Darob kolossale Erregung und nun geschieht das Ungeheuerliche, dass die Schiedsrichter, statt die erste sportliche Maxime, die Inappellabilität des Richters zu respektieren, durch Anfechtung des Richterspruches Oel in die bereits hellodernden Flammen der Erregung giessen und ihre Funktionen niederlegen. Was weiter geschah, verdient eigentlich nicht mehr den Namen einer sportlichen Veranstaltung. Nach einer Pause von 15 Minuten wird die Meisterschaft ausgetragen, die Banker gegen Verheyen, Jacquelin und den gestürzten Arend gewann.

Einen einzigen lichten Moment bildet noch das nunmehr folgende Schrittmacherrennen über 3000 m, das die Holländer, vom Publikum demonstrativ acclamiert, gegen die bekannten Dunlop Teams gewannen. In der inzwischen eingetretenen Dunkelheit soll nun das Match der beiden Weltmeister stattfinden; der ganz frische Amateur Albert stellt sich dem schon zu Tode gehetzten Banker, der bereits drei scharfe Rennen im Leibe hat und abgesehen von dem acuten Leiden, das ihn plötzlich überfällt, durch die Unzweckmässigkeit der Einteilung der Rennen nicht einmal Zeit zu kurzer Restaurierung fand. Ein unbeschreiblicher Tumult erhebt sich, da Banker sich zu fahren weigert.

Ein vieltausendstimmiges wildes Geschrei und Pfeifen erfüllt die Luft und nur die inzwischen hereingebrochene Nacht verhindert einen weiteren turbulenten Epilog dieser denkwürdigen Weltmeisterschaft.

Die Wiener Rennverbände trifft an dem totalen Misslingen des Meetings gewiss keinerlei Verschulden. Hierorts wurde alles aufgeboten, was an Eifer und Liebenswürdigkeit möglich war, was aber die Herren der I. C. A. keineswegs hinderte, das Wiener Publikum mit der Münze grenzenlosester Rücksichtslosigkeit zu regalieren. Und was nun gar den Sportssinn der Arrangeure und Konkurrenten anbelangt, steht derselbe auf einer so unendlich geringen Stufe, und leuchtet durch alle Handlungen eine derartig nackte, habgierige Geldsucht, um welche diese „Sportsmen" jeder Ladenschwengel einer obscuren Trödlerbude beneiden könnte.

Aeusserlich litt das Milieu des letzten Tages unter dem erschütternden Eindrucke der entsetzlichen Genfer Katastrophe und es war gut, dass das wirklich vornehme und sportlich gesinnte Publikum, das sich nach Bekanntwerden der Trauernachricht vollständig absentierte, den Verlauf der 1898 Weltmeisterschaft wenigstens bloss vom Hörensagen kennt.

Arnold Basch.

Lawn-Tennis.

Jahrestournament der Lawn-Tennis-Sektion des G.-C. Z.

Das Tournament fiel leider auf einen für Zürich äusserst ungünstigen Zeitpunkt, da die meisten fremden Spieler noch in Chateau d'Oex oder dann bereits zum Tournament nach Lausanne gefahren waren; während die Zürcher Spieler zum grossen Teil abwesend waren. Die Anmeldungen waren daher quantitativ nicht hervorragend ausgefallen, dafür aber qualitativ umso besser.

Als bester Spieler war unstreitbar H. B. Routledge erschienen, der fast seine sämtlichen Gegner durch sehr elegantes und sicheres Spielen leicht abfertigte, am meisten zu thun gab ihm der von Berlin hergereiste Offizier von Gordon (Garde-Kürassier-Rgt.), der in Deutschland als einen der besten Tennisspieler bekannt ist; leider hatte er nicht genug Ausdauer, um Erfolg zu erzielen. Auch Bovet, der Sieger in der Meisterschaft der Schweizer (Chateaux d' Oex), gab Routledge viel zu thun und errang im Handicap-Singles den I. Preis gegen Jourdain, der auch in der Meisterschaft den II. Preis errang und ausserdem mit H. B. Routledge die Doubles-Konkurrenz holte.

Leider gab Routledge in der Meisterschaftsrunde den Kampf auf, so dass L. L. Whiteway mühelos den Becher zum dritten Mal gewann, der damit in seinen definitiven Besitz übergieng.

Von den Grasshoppers war niemand auch nur annähernd in Form und konnte deshalb keiner den Fremden gefährlich werden.

Das Tournament war vom besten Wetter begünstigt und die allerdings wenig zahlreichen Zuschauer verfolgten mit Spannung den Verlauf.

Die Preise waren dieses Jahr besonders hübsch und wertvoll, was gewiss dazu beitragen wird, ein nächstes Jahr die Zahl der Anmeldungen zu erhöhen.

Die Resultate waren folgende:

I. Championship von Zürich. Singles für Herren. Es wird um den Schwarzenbach-Pokal gespielt, der drei Jahre nacheinander gewonnen werden muss, um in den Besitz des Siegers überzugehen. Die Sieger sind bis jetzt: 1893 Edwin Schwarzenbach. 1894 Hugo Luchsinger. 1895 Ch. Haselden. 1896 L. L. Whiteway. 1897 L. L. Whiteway. 1 erster Preis, 1 zweiter Preis.

1. Runde. E. J. Westermann schlägt Turrettini w. o.; Jourdain schlägt E. Schwarzenbach w. o; E. A. Westermann schlägt H. Naville w. o.; v. Gordon schlägt A. C. Lutz (6-0; 6-3); Routledge schlägt A. Koch w. o.; Luchsinger schlägt E. Koch w. o.; Bovet schlägt H. Doll (6-0; 6-2).

2. Runde. E. J. Westermann schlägt R. Schwarzenbach (6-2; 6-4); Jourdain schlägt E. A. Westermann w. o.; Routledge schlägt v. Gordon (7-5; 8-10; 6-0); Bovet schlägt Luchsinger (6-1; 9-7).

3. Runde. Jourdain schlägt E. J. Westermann (6-1; 6-1); Routledge schlägt Bovet (6-1; 0-6; 6-3).

Schlussrunde. Routledge schlägt Jourdain (6-0; 6-3).

Der Sieger Routledge spielt gegen den Verteidiger L. L. Whiteway. Whiteway gewinnt das 1. set 6-4. Routledge zieht sich zurück.

II. Handicap-Singles für Herren. 1 erster Preis, 1 zweiter Preis.

1. Runde. Bovet (0,30 5/6) schlägt A. Koch (15 1/6, w. o.); E. J. Westermann (0, 4/6) schlägt E. Koch (scratch, 6-3; 6-0); Lutz (scratch) schlägt E. Schwarzenbach (0,15 2/6, w. o.); Routledge (0,40 4/6) schlägt Luchsinger (0,15, 6-3; 6-4); v. Gordon (0,40 4/6) schlägt Naville (w. o.) E. A. Westermann (0 4/6) schlägt Doll (5/6, 4-6; 7-5; 6-3); Whiteway (0,40) schlägt Froté (15 4/6); Jourdain (0,30 1/6) schlägt R. Schwarzenbach (0 2/6, 6-0; 6-2).

2. Runde. Bovet schlägt E. J. Westermann (6-2; 6-4); Routledge schlägt Lutz (6-2; 6-1); v. Gordon schlägt E. A. Westermann (6-3; 7-5); Jourdain schlägt Whiteway (4-6; 8-6; 6-0).

3. Runde. Bovet schlägt Routledge (6-1; 7-5;); Jourdain schlägt v. Gordon (3-6; 9-7; 7-5);

Schlussrunde. Bovet schlägt Jourdain (4-0; aufgegeben).

III. Handicap-Doubles für Herren. 2 erste Preise. *1. Runde.* Routledge und Jourdain rasten. v. Gordon und E. A. Westermann (0,15 3/6) schlagen A. Koch u. E. Mende (w. o.); E. Koch u. H. Doll (15) schlagen Whiteway u. Bovet (8-6; 6-0); Luchsinger u. Lutz (0, 5/6) schlagen Schwarzenbach u. Naville (w. o.).

2. Runde. Routledge u. Jourdain schlagen v. Gordon-E. A. Westermann (6-3; 6-1); Koch u. Doll schlagen Luchsinger-Lutz (6-4; 8-6).

Schlussrunde. Routledge-Jourdain schlagen Koch-Doll (6-1; 4-6; 62-). E. A. W.

Litteratur.

— Eine hervorragende und wahrhaft prächtige Erscheinung in der illustrierten Journalliteratur bildet das soeben erschienene Heft 1 des neuen Jahrganges der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Leipzig, Wien, Stuttgart. Preis 60 Pf.). Die „Moderne Kunst„ setzt mit diesem Heft, welches den Jahrgang XIII so wundervoll einführt, allen ihren bisherigen Leistungen die Krone auf. Mit Freuden nimmt man wahr, dass sie ihr Programm noch reicher ausgestaltet hat, indem sie neben der bisherigen Pflege der Litteratur, der Kunst, der Bühnenkunst, des Sports, des High-life, des Gesellschaftsspiels, des Künstlerscherzes und vieler anderer interessanter Aeusserungen des modernen Lebens Baukunst, Dekorative Kunst und Kunstgewerbe noch ausgedehnter als bisher berücksichtigt. Der Reichtum an vortrefflichen Farbendrucken, die mit höchster Treue die Originalbilder erster Meister wiedergeben, sowie an meisterlichen grossen Holzschnitten und vollendet ausgeführten Illustrationen, die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Textes, an welchem die ersten Autoren mitgearbeitet haben, die wohlthuende Frische und Lebenslust, welche das ganze Heft durchziehen, und die berückend schöne Ausstattung, die sich schon in dem entzückenden Deckel zu erkennen giebt, machen diese Erstlingsnummer des XIII. Jahrganges zu einer ungemein wertvollen Gabe und zur Zierde eines jeden Salons. Unter den Künstlern finden wir den italienischen Maler F. Vinea, den französischen Bildhauer E. Frémiet, den Münchener Maler Hierl-Deronco, den Berliner Tiermaler Prof. H. Sperling, den geistvollen Fischer-Coerlin, den Strassburger Prof. Seder, die Wiener Bildhauerin Therese Riess und noch viele andere vom besten Klang in Reproduktion neuer Werke, von denen noch viele die diesjährigen Kunstausstellungen zieren, trefflich vertreten. An Novellen, Erzählungen, kritischen Artikeln, interessanten Mitteilungen aus allen Gebieten des Sports und des feineren Lebensgenusses ist kein Mangel. Sehr vielversprechend beginnt die Erzählung „Vorfrühling" von Ludwig Jacobowski. Aufsehen dürfte der illustrierte Aufsatz „Welcher Platz ist im Theater der beste?" von Georg Buss erregen. Packend ist die humorvolle Sport- und Liebesgeschichte „Wie er auf's Pferd und zur Frau kam" von Fr. Frhr. von Dincklage-Campe. In Zick-Zack und Beilage setzt sich der Reichtum an spannenden Artikeln und trefflichen Bildern fort. Kurz, Heft I des XIII. Jahrganges lässt erklärlich erscheinen, dass die „Moderne Kunst" ein Lieblingsblatt aller gebildeten Kreise des In- und Auslandes, mithin ein wirkliches Weltblatt ist. Das Heft kostet nur 60 Pf.! Zudem erhalten die Abonnenten und solche, die jetzt in das Abonnement eintreten, als Extragabe sieben prächtige grosse Kupferdruck-Kunstblätter nach Gemälden berühmter Meister zu dem ermässigten Preise von nur 4 Mark pro Stück, während jedes Blatt im Kunsthandel 30 Mark kostet.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

„The Natural Spring Frame".

Ein neuer Fahrradrahmen.

Die Triumph Cycle Co. Ltd., Coventry, hat soeben mit grossem Erfolge Versuche mit einem neuen Rahmen beendigt, der entschieden wesentliche Vorteile zu besitzen scheint, und dem wir die ihm gebührende Beachtung nicht versagen wollen.

Wie sein englischer Name — natural spring frame — sagt, ist es ein Federrahmen, jedoch ohne Feder, sondern lediglich durch die natürliche Anordnung seiner Rohre zu einem solchen geschaffen. Das obere Rahmenrohr hat eine ca. 100 mm starke Biegung nach innen und die beiden Hinterstreben vom Sattel zur Nabe sind gleichfalls soviel nach innen gekröpft. Dazu besitzt das untere Rahmenrohr ebenfalls eine gebogene Form, wie es etwa beim 96er Damenmodell üblich war, und ist der Vordergabel durch ihre eigentümliche Façon desgleichen ein erhöhtes Federungsvermögen gegeben.

Wenn ein Radfahrer auf der Maschine sitzt, liegt dessen Schwerlinie ziemlich genau in der Mitte zwischen den beiden Rädern. Es entsteht bei Belastung des Rahmens das Bestreben nach unten durchzudrücken. Je geradliniger sich die Rohre diesem Bestreben entgegensetzen, desto steifer ist der Rahmen, aber auch desto heftiger fühlt der Fahrer alle Stösse bei unebenem Boden. Jedermann weiss aber, dass ein Stahlrohr an für und sich selbst elastisch ist, zumal wenn es eine gewisse Länge hat. Ein Fahrrad mit einem recht langen Rahmenbau müsste daher sehr elastisch sein, würde aber infolge seiner Länge sehr plump und unschön aussehen. Dem Konstrukteur unserer Neuheit ist es nun gelungen, ohne den Achsstand der Maschine zu vergrössern, durch sinnreiche Kröpfung der wichtigsten Rahmenrohre dieselbe Wirkung hervorzurufen, als hätte er analog lange gerade Rohre im Rahmen verwendet. Er erzielt dadurch die Elastizität der letzteren, ohne deren Unschönheit zu behalten; denn der neue Naturfederrahmen zeigt ein ganz gefälliges Aussehen. Speziell dessen Vorderradgabel sieht ebenso leicht als elegant aus und repräsentiert ein Meisterstück der englischen Rohrbearbeitungskunst. Bei der Herstellung dieses neuen Modelles entstehen zwar höhere Kosten, als beim bisherigen gradrohrigen Rahmen, doch wird die Maschine dadurch kaum wesentlich verteuert. Die geringen Mehrkosten desselben werden sicherlich durch angenehmeres, elastischeres Fahren vollkommen ausgeglichen.

Der natürliche Federrahmen wurde in den meisten Kulturstaaten zum Schutze angemeldet. Die Deutschen Triumph Fahrradwerke, A.-G. in Doos bei Nürnberg haben dessen Herstellung für Deutschland übernommen. Letzterer Firma vorzüglicher Ruf leistet uns die beste Gewähr dafür, dass diese Neuheit, auf die wir später nochmals zurückkommen, rasch bekannt werden wird.

Humoristische Ecke.

S'Radlfahren

(aus dem „Fidelen Radleralbum" von C. A. Hennig).

Der ganzen Menschheit ist manchmal
Die ganze Menschheit ganz egal,
Sie weiss nichts mehr, sie will nichts mehr,
Die Langweile plagt sie sehr;
Sie wird nervös, kommt auf den Hund,
Und schliesslich gienge sie zu Grund.

Da kommt mit einem Mal daher
Ein Irgendwas von ungefähr,
Bald etwas Dummes, bald Gescheidtes,
Mitunter auch per Zufall beides,
Doch immer etwas, das zumeist
Die Welt aus ihrem Stumpfsinn reisst.

Ein solches Etwas ist seit Jahren
Das vielgeübte Radlfahren.
Erst thaten's Wenige, doch nun
Sieht man's beinahe Jeden thun.
Es radeln, Dürre, Dicke, Kleine,
Geringe Leute und auch feine,
Chinesen, Türken, Heiden, Christen
Und Eskimos sind Bicyclisten.
Ja selbst sogar der Menschenfresser
Hat seinen Kilometermesser.
Den König wie den Unterthan
Sieht gleicherweis am Rade man,
Und auch die steifste Exzellenz
Tritt das Pedal mit Permanenz.
Die Miss, die Misstress und der Mister,
Der Handwerksbursche, der Soldat,
Der Studio wie der Philister,
Mitunter auch ein Büreaukrat,
Der Pfarrer, wenn's ihm nicht verboten,
Der Backfisch mit und ohne Noten,
Der Essenkehrer und die Amme,
Der Don Juan mit seiner Flamme,
Gescheidte, Dumme, Gute, Böse,
Gesunde, Lahme und Nervöse,
Kurz Jedermann mit einem Wort
Betreibt mit Lust den Radfahrsport.

Denn gut ist er zur Kräftigung
Und herrlich als Beschäftigung,
Und wenn man, was man thut, nicht muss,
So thut man es mit Hochgenuss.

Das End' vom Lied.

Ob's Wetter nass ist oder trocken,
Ob Strümpf' ich habe oder Socken,
Ob früh ich radle oder spat,
Ob Racer oder Tourenrad,
Ob aufrecht sitzend wie 'n Lineal,
Ob mit der Nas am Gouvernal,
Ob's langsam gehet oder g'schwind,
Ob Rücken- oder Gegenwind,
Ob in der Stadt ich, ob am Land,
Auf Pflaster fahr', auf weichem Sand,
Ob ohne Sturz die Tour ich ende,
Ob ich verstauch mir Fuss und Hände,
Sicher ist das Eine nur,
Schluss der Fahrt — — Radrep'ratur!

(Radf. Humor.)

— **Tandems** verleiten die Radfahrer dazu, dass einer hinter dem Rücken des andern spricht.

— Ein seltsames, aber nicht unzeitgemässes Inserat findet sich in einem Berliner Wochenblatt: „Ein Student der Medizin wünscht ein gut erhaltenes Skelett gegen ein Fahrrad neueren Systems zu vertauschen." Ob wohl das eigenartige Tauschobjekt Liebhaber finden wird?

Letzte Nachrichten.

(Privattelegramme des „Schweiz. Sportblatt".)

— **Berlin,** 18. Sept. Internationale Damenrennen auf der Kurfürstendammbahn.

Niederrad-Hauptfahren für Damen. 120, 60, 30 Mark. 3000 Meter. Entscheidungslauf: 1. Frl. Raillo (Paris), 2. Frl. Dedaele (Brüssel), 3. Frau Krämer (Berlin). Frl. Dedaele führt während des grössten Teils des Rennens, wird aber im Finish von Frl. Raillo knapp geschlagen.

Niederradfahrer für Berufsfahrer. 100, 60, 30 Mark. 2000 Meter. Entscheidungslauf: 1. Huber, 2. Laufer, 3. Weeck. Huber gewinnt sehr sicher.

Niederrad-Prämienfahren für Damen. 1. Frl. L. Roger (Paris), 2. Frl. Dedaele, 3. Frl. Raillo. Frl. Roger führt vom Start weg und siegt in grösstem Stil.

Tandem-Hauptfahren für Damen. 150, 75 40 Mark. 1. Frl. L. Roger und Frl. Raillo, 2. Frl. Dedaele und Frau Neva, 3. Frl. Flendrowsky und Frl. Schuster. Sehr sicher gewonnen.

Gemischtes Tandem-Vorgabefahren. 120, 60, 30 Mark. 1600 Meter. Entscheidungslauf: 1. Frl. Dedaele und J. Mulder, 2. Frl. Raillo und A. Huber, 3. Frl. Grosse und Paul Leinert. Nach schönem Rennen kam es zu einem scharfen Endgefecht, aus dem Frl. Dedaele-Mulder als knappe Sieger hervorgehen.

Der Besuch war enorm. Die Französinnen waren allen bei weitem überlegen. T. B.

— **New-York,** 17. Sept. Meisterschaft von Amerika über 1/3 Meile: 1. *Major Taylor,* 2. Freeman, 3. Cooper.

Meisterschaft von Amerika über 2 Meilen: 1. Major Taylor, 2. Gardiner. Max.

— **Alexandria** (Italien). Grosser Preis von Alexandria: 1. *Momo,* 2. Della Ferreva, 3. Tomaselli. Ausschliesslich italienische Renner am Start. A. W.

— **Lille,** 18. Sept. *Grosser Preis.* 1. *Ruinart* (Paris), 2. Gougoltz (Paris), 3. Courbe d'Outrelon. Pip.

Antwerpen. 50 km Rennen auf der Zurenborgbahn. Miller vierter. 1. Lura, 2. St. Hubert 400 m zurück, 3. Poderin (2 Runden), Miller (4 Runden). E. B. s.

— **Aachen.** *Grosser Preis. Henneberg (Genf) gewinnt mit Jacquelin zusammen das Internationale Tandemrennen.* Für den grossen Preis waren 42 Anmeldungen eingegangen. Das Feld war ein internationales, wie es noch selten gesehen wurde. Die Vorläufe verliefen folgendermassen:

1. Vorlauf. 1. Arend, 2. Käser. N. P.: Breitling, Goebel, Vendredi, Beckmann. 2. Lauf: 1. Jacquelin, 2. Jul. Fischer. N. P.: Rudl, Koch, Van Vogt, Hübner. 3. Lauf: 1. Grogna, 2. Banker. N. P.: Huber, Schaaf, Stephenson. Lejeune. 4. Lauf: 1. Meyers, 2. Stiner. N. P.: Mündner, Jörns. 5. Lauf: 1. F. Verheyen, 2. Beckers. N. P.: Freudenberg, Rucker, Ummels und Dorfmüller. 6. Lauf: 1. Struth, 2. Jaap-Eden. N. P.: Van t'Hoff, A. Verheyen. 7. Lauf: 1. Morin, 2. Henneberg (wird wegen Behinderung disqualifiziert). N. P.: Kannamüller, Vaudenborn, Koch, Breitling (protestiert gegen Henneberg). 1. Befähigungslauf (für die Zweiten): 1. Banker. N. P. Käser, Beckers. 2. Befähigungslauf: 1. Breitling. N. P. Jaap-Eden, Stiner, Fischer. Finale morgen. K. K.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138 Zürich III zu richten.

Endspiel von 1 Läufer und 1 Springer gegen 1 Springer.

(Fortsetzung.)

Randstellung von Schwarz: Kg8, Sf8.

Dieser Fall erledigt sich nicht so ganz leicht. Die Gewinnstellungen für Weiss sind ziemlich zahlreich. Mit dem *Königsläufer* gewinnt Weiss in der zu Nr. 1 analogen Stellung: Kh6, Lf5, Sg5 und zwar ist es gleichgültig, ob Weiss oder Schwarz den Anzug habe.

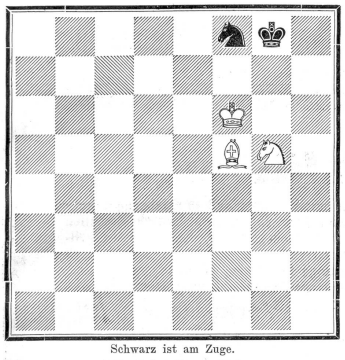
a) Lösung, wenn Weiss anzieht:

1. Lc8 (Tempozug). 2. Sf7 †. 3. Se5 Kh8! (Auf 3. . . . Sh7 matt in 2 Zügen oder Verlust des Springers). 4. La6. 5. Lc4, ev. 6. La2. 7. Sg6 etc.

b) Lösung, wenn Schwarz am Zuge:

1. . . . . Kg8. 2. Sf7 †. 3. Se5. 4. Lc8 im übrigen wie bei Lösung a).

Mit dem Königsläufer gewinnt ferner Weiss, wenn auf den ersten Zug von Weiss sich die folgende Stellung ergibt:



Schwarz ist am Zuge.

Lösung: 1. (Kf6, Sg5, Lf5) 1. Kh8
2. Sf7 † 2. Kg8
3. Se5 3. Sh7 † (Auf Kh8 geschieht 4. Kf7 und Weiss gewinnt den Springer, da auf 4. . . . Sh7 5. Sg6 matt setzen würde.)

4. Kg6 4. beliebig
5. Kh6 und es folgen nun ev. die Züge der vorigen Lösung: 6. Lc8. 7. La6. 8. Lc4. 9. La2. 10. Sg6 etc.

Ist der schwarze Springer nicht wie in den beiden vorerwähnten Stellungen vollständig eingeschlossen, so kann er mitunter durch eine Treibjagd erobert werden, wie z. B. in folgender Stellung von Weiss:

Kf6, Lf1, Sf4.

Lösung: 1. Lc4 † K beliebig. 6. Kd6, Sc8
2. Kf7, Sd7 7. Kd7, Sa7
(Auf Sh7 3. Sg6 matt!) 8. Lc4! K bel.
3. Sd3, Sb6 9. Kc7 K bel.
4. Lb3, Sc8! 10. Kb7 . . . . .
5. Ke6, Sb6 11. Ka7: nimmt den Springer.
(Auf Sa7, 6. La4 etc.)

Partien

aus dem Wiener Jubiläumsturnier 1898.

Französische Eröffnung.

Pillsbury: Weiss; Schwarz: Schwarz.

1. e4, e6 2. d4, d5 3. Sc3, de4:, 4. Se4:, Sf6 5. Ld3, Se4: 6. Le4:, c5 7. d5, ed5: (Besser f5, 8. Lf3, e5!) 8. Ld5:, Ld6 9. Sf3, h6 10. 0—0, 0—0 11. Le3, Dc7 12. Dd2, Kh7 13. Td1, Td8 14. Dd3 †, g6 15. De4! Td7 16. Dh4, Lf8 17. Lf4, Db6 18. Se5, f6 19. Lh6:, Schwarz gibt auf. (Auf 19. . . . Lh6: folgt 20. Sg5 und es ist dann für Schwarz Qualitätsverlust nebst schlechter Stellung unvermeidlich.

Russische Eröffnung.

Tschigorin: Weiss; Halprin: Schwarz:

1. e4, e5 2. Sf3, Sf6, 3. d4, Se4: 4. Ld3, d5 5. Se5:, Ld6 6. 0—0, 0—0 7. c4, Sf6 8. Lg5, de4: 9. Se4:, Sc6 10. Sc3, h6 11. Lf6:, Df6: 12. d5! Se5 13. Se4, Dd8 14. Sd6: cd6: 15. f4, Db6 † [1]) 16. Kh1, Sg4 17. Dd2, Se3 18. Tf3, Sd5: 19. f5! Se7 20. f6, Sg6 21. fg7:, Kg7: 22. Dc3 † Se5 23. Tg3 † Kh8 24. Sf6, Aufgegeben.[2])

[1]) Hier musste Sd3: geschehen, um Lf5 folgen zu lassen.
[2]) Der Angriff der weissen Dame auf h6 muss vernichtend werden.

Mitteilungen.

Im Juli wurde in Kapstadt ein Massenwettkampf ausgefochten, bei welchem 52 Europäer gegen ebenso viel Kolonisten in Thätigkeit traten; die erstern waren mit $57^1/_2 : 37^1/_2$ siegreich.

Berichtigung. In Aufgabe No. 16 fehlt auf h4 ein schwarzer Bauer.

Briefkasten der Schachredaktion.

Schaffhausen (Dr. Sch.) Soll geprüft werden. Besten Dank!

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

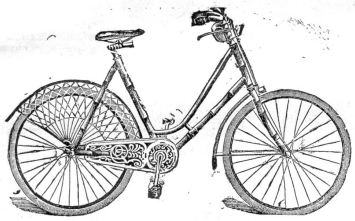
— In allen Teilen der Welt, wo neue Fahrzeiten geschaffen werden, benutzen Amateure und Berufsfahrer als Recordbrecher ausschliesslich die weltberühmten Dunlop-Reifen. Die Zahl der Records, welche in diesem Jahre auf Dunlop-Reifen aufgestellt wurde, ist ganz enorm. Da seitens der Fabrikanten auf jedes einzelne Paar Reifen ganz besondere Sorgfalt verwendet wird, so sind diese glänzenden Erfolge zum grössten Teil auf die ausserordentlich gute Konstruction der Dunlop-Reifen zurückzuführen. Seit Jahren ist der Dunlop-Pneumatic als der widerstandsfähigste und dauerhafteste Reifen in der ganzen Welt bekannt und geschätzt. Als Beispiel führen wir nur an, dass der bekannte Fahrer A. A. Chase, als er kürzlich den 50-Meilen Strassen-Record ohne Schrittmacher aufstellte, das gleiche Paar Dunlop-Reifen fuhr, das ihn zum Siege anlässlich des 100 Kilometer Weltmeisterschaftsrennen in Wien im Jahre 1896 führte. Einen schönen Erfolg hat die Dunlop-Compagnie auch in der dreitägigen internationalen Etappen-Wettfahrt für Radfahrer durch Süd-Tirol am 27., 28. und 29. August über die höchsten Kunststrassen Europas :— Trafoy, Meran, Bozeff, Sortina, San Martino, Karersee, Mendel-Pass — (465 Kilometer) mit Gefällen von 1500 Metern, die mit Steigungen von 1500—2000 Metern auf dieser Strecke 4—5 Mal abwechseln, errungen, wobei der erste und zweite Hauptpreis, 3 erste und 6 zweite Etappenpreise und 13 Tagespreise auf Dunlop-Pneumatics gewonnen wurden. Auch die Nachtrennen um die Gletscher (355 Kilometer), ebenso die Bergmeisterschaft von Tyrol (20 Kilometer), bei einer Steigung von 1137 Metern, über den Mendel-Pass, wurde auf Dunlop-Reifen gefahren. Diese Siege auf Rennbahn und Strasse sprechen ein beredtes Zeugnis für die Vorzüglichkeit der Dunlop-Pneumatic-Reifen. Wer grosse Anforderungen an einen Pneumatic stellt, dem sei diese Marke ganz besonders empfohlen.

Grosser Preis von Berlin
7000 Mark.
Sieger: **Bourrillon**
auf seinem „Lieblingsrad"

Meisterschaft v. Lausanne
50 Kilometer.
Erster: Terrier
auf Maschine 4830

PEUGEOT.

General-Vertreter: Joh. Badertscher, Zürich, 84 Bahnhofstrasse 84.



Märstetten, 17. September 1898.

Herrn A. Saurwein, Weinfelden.

Nachdem ich aus dem Militärdienst zurückgekehrt, kann ich nicht umhin, Ihnen über das mir gelieferte

Bambusfahrrad Modell III

meine vollste Zufriedenheit auszudrücken.

Die Maschine hat sich sowohl während des Vorkurses als auch während des Truppenzusammenzuges, trotz meines ziemlich schweren Körpergewichtes (92 Kilo) ausgezeichnet bewährt, und werde ich nicht ermangeln, meinen Kameraden und Sportskollegen aus vollster Ueberzeugung das Bambusrad zu empfehlen.

Wer sich ein **elegantes** und trotzdem **solides** Tourenrad verschaffen will, der kaufe ein Bambusfahrrad.

Hochachtend

4875 sig. **J. Brugger,** Radf.-Adjutant.

Feinste deutsche Marke!

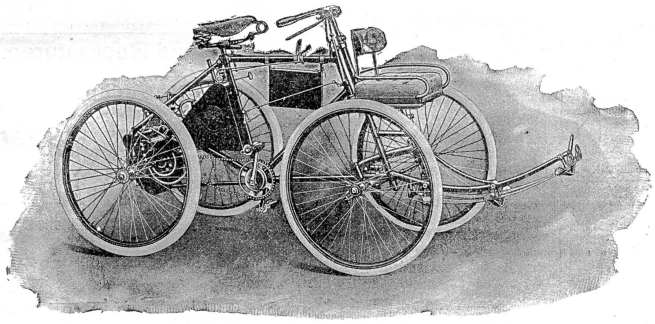
bleibt „Opel" auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:

Basel: Ernest Stähelin & Comp.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg.
St. Gallen: E. A. Mæder, neben dem Stadttheater. 4855
Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern, Marktgasse 6.
Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
Winterthur: Jos. Pfeghar.
Yverdon: Emil Meyer.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgefährte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kos.) die leicht beweglichsten Motorfuhrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden. 4872

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschaugasse 11 (z. Brünneli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4835 Telephon.

Zürich. Rudolf Fürrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbesserter Schapirograph", bester und billigster **Vervielfältigungsapparat.** (Patent Nr. 6449).
4848

Zürich. Couverts mit Firmadruck
liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.—
Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7.

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 4831

4834 FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER, JAGDGEWEHRE, MUNITION IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfiehlt sich
K. Schefer Büchsenmacher ZÜRICH

Den Sportsvereinen
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.
bei schönster, künstlerischer Ausführung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**

Zu verkaufen!
Ein wenig gebrauchtes **Motordreirad** mit $1^3/_4$ HP Motor, zum Anhängen eines kleinen Wagens genügend stark.
Gefl. Anfragen unter Chiffre H P 5030 an die Exped. des Schweiz. Sportblatt. 5030

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4868
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
Bubenbergplatz 10. 4854
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. *Nauman, Humber, Columbia, Rochet.*

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Veloremise.
4858 **Wilh. Holzhäuser,** Bes.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75. 4833

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
4860 Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr.

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle. 4864
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861
A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. Café-Restaurant National,
24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale. 4839

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Stempel mit Medaillon
(Namen, Beruf und Ort)
Fr. 1. 50
gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag. 4874

C. Ed. Dölitsch
ZÜRICH
Stempel-Fabrik und Graveranstalt.
Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

4851 Zinkogr. Anstalt J. ERNI Hochstr. 11 ZÜRICH, III. Anfertigung von BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Arten

Einerlei ob Rennbahn oder Strasse

Dunlop Pneumatics

siegen überall.

Berufsfahrer - Meisterschaft der Welt über 100 Kilometer in Wien: R. Palmer, Zeit 2 Stunden, 10 Minuten, 19,1 Sekunden.

Etappen-Fahrt durch Südtirol (3 Tage 465 Kilometer). I. Hauptpreis, 3 erste und 1 zweiter Etappenpreis, 2 erste und 1 zweiter Tagespreis.
II. Hauptpreis, 5 zweite Etappenpreise, 1 zweiter und 1 dritter Tagespreis.

Rund um die Gletscher, Nachtrennen (355 Kilometer), start 4½ Uhr nachmittags. I. 17,52 Stunden, III. 18,4 Stunden, IV. 18,4⅕ Stunden.

Bergmeisterschaft von Tirol (20 Kilometer, Steigung 1137 Meter) I. 1,12, II. 1,15, III. 1,15⅕.

Alle Fahrer benutzten die unvergleichlichen

Dunlop Pneumatics.

Dunlop Pneumatic Tyre & Co.

Fabriken in **Hanau a. M.**, Bruchköbelerlandstr. 40. **Wien VI**, Liniengasse 34. **Niederlagen** in **Berlin S.W.**, Zimmerstrasse 21. **Dresden**, Struvestrasse 24. **Zürich I**, Thalacker 46. 4866

Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der **Velo-Fabrik Dettwyler** in **Liestal** in jedem Kulturstaat patentierte

Velo „Favorit“.

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.

Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto **Solidität** mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.

Schützet die **einheimische** Industrie und decket Euern Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74
4877 Haupt-Dépôt für Zürich.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle

Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III.** 4871

Fahrunterricht. Reparaturen.

Ebenso wie in den Jahren **1893, 1894, 1895, 1896, 1897** wurde auch im Jahre **1898** die **Bergmeisterschaft am Semmering** auf

Continental-Pneumatic

gewonnen.

4863 **Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.**

Anglo-American

C. A. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.

Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art, aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons

London.

Tennis-Racqueten
von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.

Tennis-Bälle
von Fr. 6.— das Dutzend.

Tennis-Presse
von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc,
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.
4836

„Fahrrad,

Anerkannt erstklassige Qualitätsmarke,
feinste Ausstattung,
von keinem andern Fabrikat übertroffen

Sturm“-Fahrrad-Werke, vorm. R. Meisezahl, A.-G. Mannheim“.

Gute solvente Vertreter gesucht. 5008

Billigste Möbelhalle

z. Brünneli

Joh. Binder, Froschaugasse 11, **Zürich.**

Betten mit Federzeug	Fr.	75
Bettladen	„	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	„	36
Chiffonniere	„	42
Spiegelschrank	„	150
Kommoden	„	42
Waschkommoden	„	40
Waschtische, 2plätzig.	„	27
Nachttische	„	9
Tische, Hartholz	„	19
Tische, Tannen	„	16
Sessel	„	4.50
Divan	„	45
Sofa	„	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften,
4857
sowie **Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken** besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 **Zürich III** Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** 4865
v. **Chr. Beihl**, Mainaustr. 50, **Zürich V**
empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in Ia. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.
4870 Spezialität in:

Chronometern und Cyclometern
für **Radfahrer**
von **25 Fr.** an.
Lieferant feinster
Sportuhren (Remontoirs)
mit **beliebigen Gravuren.**

Schöne weisse

Vernicklung

von
Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten
und 4878
Haushaltungsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Duplex

4807
mit Berg- und Thal-Uebersetzung
schont Kraft und Gesundheit.

2 Jahre Garantie für Solidität.

Besichtigung und Verkauf bei **A. Oechslin**, Eisenbahnstrasse 22, **Zürich-Enge.**

Erklärung.

Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brachten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe vollständig auf Unwahrheit beruht und wir unsern Betrieb nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind, solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.

Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H.
4867 **Doos-Nürnberg.**

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicycletes Cosmos 98
haben **staubsichere, ölhaltende Lager.**
Fabrik in Biel.
Succ. **Genf 16 Boulevard Plainpalais.**

COSMOS

SODOR

ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. **Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.**

Mit Hülfe einer **eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50)** und Sodor können **augenblicklich**, an **jedem Ort, zu jeder Zeit, absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswasser** und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, hergestellt werden. 4879

Wertvoll, um **destilliertem (gekochtem) Wasser** einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in **Epidemiezeiten** oder in **Gegenden, wo das Trinkwasser schlecht ist.**

(Ueberall im Gebrauch).

SODOR-FABRIK ZURICH.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. **Wohnung:** Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle**, Kasernenstrasse 81. 4862

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Praktisch unentbehrlich **Kleidsam**
für
Radfahrer und Touristen
4856 sind die

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider.
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die 4869
Gravier- und Prägeanstalt
B. Jäckle-Schneider, Zürich
zum Falken beim Paradeplatz.

Eine der ältesten deutschen **Fahrradfabriken** wünscht für alle Plätze der Schweiz ihre Vertretung zu vergeben. Erstklassiges Fabrikat. Angebote unter Chiffre S S 5007 befördert die Exped. d. „Sportblatt“ in Zürich. 5007

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.